

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 5

Rubrik: Technische Mitteilungen : Tespo-Wandstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für die Decken und das Dach fabriziert. Der eigentliche Bauvorgang auf der Baustelle beschränkt sich auf eine kurze Montagezeit. Das Haus, das wir auf der Stuttgarter Ausstellung in der Werkbundsiedlung zeigten, war einschliesslich aller Erdarbeiten und der kompletten Einrichtung des Erdgeschosses in 6 Tagen fertiggestellt und eines der wenigen Häuser, das bei Eröffnung der Ausstellung vollendet war. Sie sehen den Bauvorgang. Mittels Kran werden auf Grund sorgfältig aufgestellter Montagepläne die auf Lastautos heranrollenden Platten versetzt, die Deckenbalken nebeneinandergelegt und das Dach gebildet. Das Material besitzt eine solche Tragfestigkeit, dass ein dreistöckiges Haus ohne jede Pfeilerkonstruktion in dieser Technik errichtet werden kann.

Schluss

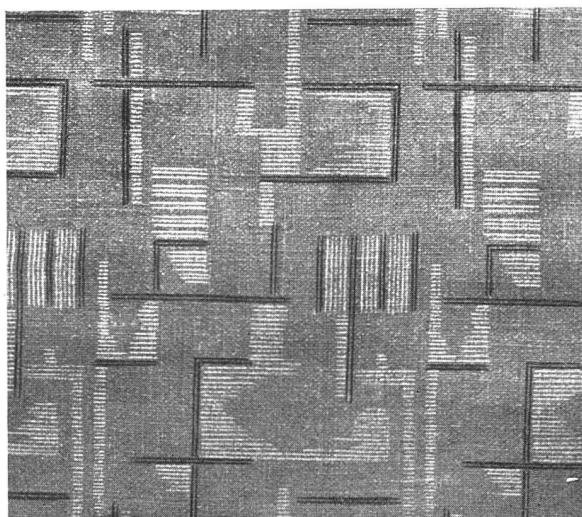
Unsere Lebensbedingungen haben sich im letzten Jahrhundert von Grund auf gewandelt, damit auch die Formulierung unserer Bauaufgaben. Unsere Methoden der Bauerzeugung sind modernisiert. Ist es da nicht logisch, zu folgern, dass sich auch die Form unserer Bauten wandeln müsste, will sie noch länger letzter und knappster Ausdruck der gestellten Bauaufgaben sein? Der Ingenieurbau hat ja längst diese Konsequenz gezogen. Die moderne Brücke, der Silo, Flugzeug und Automobil, sie alle zeigen dieses knappe, klare, neue Gewand, das nur aus engster Verschmelzung von Zweck und Form herauswächst. Merkwürdigerweise ist man auf dem Gebiete des Hochbaues solcher Logik ausgewichen, und die grosse Mehrzahl, insbesondere unsere modernen Wohnungsgebäude, bewegt sich noch immer, wenn nicht gerade in überlieferten Stilbildern, so doch in Formen, denen man nichts vom Geiste unserer Zeit anmerkt.

Die Welt ist unter dem Einfluss moderner Kabel, moderner Verkehrsmittel zusammengeschrumpft. Zement, Eisen, Glas — die Baustoffe unserer Zeit — führen die amerikanische, asiatische wie die europäische Architektur zu verwandten Konstruktionsprinzipien und damit auch zu neuen und sich ähnelnden Formen. So ist es denn nur natürlich, wenn in den zivilisierten Ländern der Erde eine Einheitsfront gleichgesinnter Baukünstler entstanden ist, die gemeinsam den Vormarsch begonnen hat, um die Barricaden veralteter, toter Begriffe niederzulegen und neuer, lebendiger Gestaltung den Weg zu bereiten.

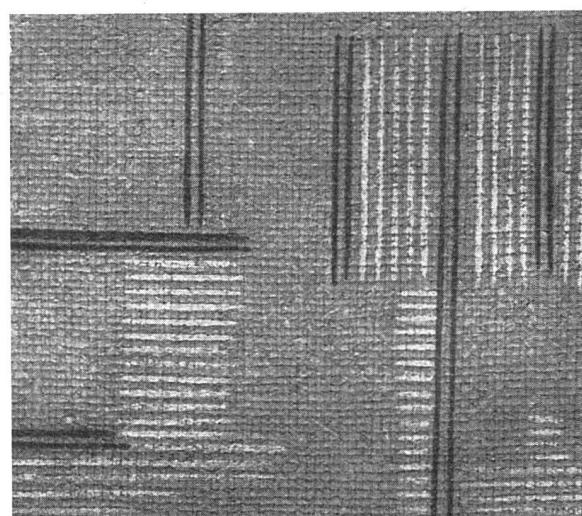
Betrachten Sie meine und meiner Mitarbeiter Frankfurter Arbeit als das Bemühen, bei der Lösung der uns gestellten grossen Aufgaben im Rahmen unserer Kräfte an dem neuen Weltstile mitzuarbeiten.

TESPO-WANDSTOFFE

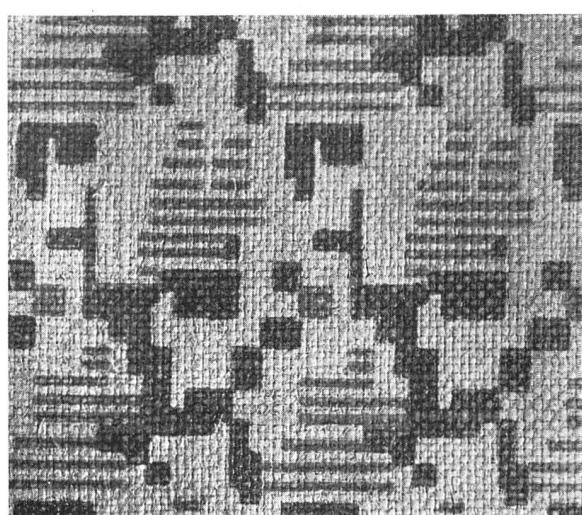
Das Tapetenhaus Th. Spörri, vormals Ernst & Spörri in Zürich bringt als Neuheit auf dem Gebiet der Wandbekleidung einen starken gemusterten Wandstoff heraus, unter dem Namen *Tespo*. Wie die beigegebenen Abbildungen erkennen lassen, handelt es sich um eine doppelfädige Jute mit Oelfarbe durchtränkt, auf diesem Untergrund wird das Modell mit Handmodellen aufgedruckt. Durch die Tränkung mit Oelfarbe werden alle Fasern des Stoffes gebunden, die Oberfläche glatt und fest; die Struktur des Stoffes indessen bleibt erkennbar. Der Aufdruck, der bei andern ähnlichen Fabrikaten nur dunkel auf hell möglich ist, ist nun bei *Tespo* auch hell auf dunkel möglich. Da der Aufdruck des Musters mit Handmodellen geschieht, ist



TESPO / Wiedergabe eines Musters in $\frac{1}{6}$ der natürlichen Grösse



TESPO / Dasselbe Muster $\frac{1}{2}$ natürlicher Grösse



TESPO / $\frac{1}{2}$ natürlicher Grösse eines andern Musters